

Liebe Freunde!

Das geistig-kulturelle Leben an unserer FDJ-Kreisorganisation steht ganz im Zeichen des „Friedensaufgebotes der FDJ - Meine Tat für unser sozialistisches Vaterland“ und der Auswertung und Realisierung der Beschlüsse der Kulturkonferenz unseres Jugendverbands...

Aus Anlaß des Karl-Marx-Jahres 1983 und in Vorbereitung der Zentralen Konferenz der FDJ-Studenten im Mai 1983 „Der Marxismus...“

AUFRUF

zum Wettstreit um das beste politisch-kulturelle Programm der FDJ-Gruppen der KMU im Studienjahr 1982/83

Leninismus - Richtschnur revolutionären Handelns in unserer Zeit widmen wir die Erarbeitung politisch-kultureller Programme in diesem Studienjahr dem Begründer der wissenschaftlichen Weltanschauung der Arbeiterklasse.

Wir rufen euch deshalb auf: Macht die große Verantwortung eines jeden für die Erhaltung des Friedens und die Lösung unserer durch den X. Parteitag der SED bestätigten Hauptaufgabe sichtbar. Zeigt, wie ihr euch im Studium, in der Freizeit und im Alltag mit Fragen der Sicherung des Friedens auseinandersetzt...

Wir rufen euch auf: Setzt euch mit der Verantwortung unseres Jugendverbandes, jeder FDJ-Gruppe und jedes einzelnen FDJlers in der Gegenwart auseinander. Berichtet von den Erfolgen und Problemen bei der Entwicklung eures Kollektivs.

Beschäftigt euch mit dem revolutionären und kulturellen Erbe unseres Volkes, bekennt euch mit den Programmen zur bewährten Politik der SED, zum Sozialismus in unserer Republik und zum proletarischen Internationalismus, nehmt Stellung zu politischen Problemen unserer Zeit.

Wir rufen euch auf: Bekennet euch zur Solidarität mit allen Kämpfern für Frieden, Sicherheit und sozialen Fortschritt. Entwerft die Menschenfeindlichkeit des Imperialismus.

Wir rufen euch auf: Setzt euch in euren Beiträgen mit der Geschichte der FDJ und unserer Universität auseinander.

Bis Mitte April führen alle FDJ-Grundorganisationen einen Ausschuss zur Ermittlung des besten politisch-kulturellen Programmes der Grundorganisation durch. Die Sieger aller FDJ-Grundorganisationen nehmen am Endausscheid der FDJ-Kreisorganisation im Vorfeld der XVII. FDJ-Studententage teil.

Für den Wettstreit um das beste politisch-kulturelle Programm der FDJ-Gruppen an unserer Universität wünschen wir allen Teilnehmern viele gute Ideen, viel Spaß, Freude und Erfolg.

Freundschaftl. FDJ-Kreisleitung der KMU

Kampfprogramm ist Wegweiser unserer Arbeit

Gespräch mit einem neugewählten FDJ-Sekretär

Nach der Wahl der FDJ-Leitung der WA 79-83 sprachen wir mit dem neugewählten FDJ-Sekretär Dietmar Müller, 4. Studienjahr, Wirtschaftswissenschaften, Kandidat der SED.

UZ: Übernimmt du in diesem Jahr zum erstenmal eine Funktion in der FDJ-Leitung?

D. Müller: Nein, ich war bereits im 3. Studienjahr als FDJ-Sekretär

FDJ-Wahlen aktuell

tätig. Vorher war ich Wehrbeauftragter und auch schon Kassierer.

UZ: Gab es für dich und deine Seminargruppe bereits erste Bewährungsproben im neuen Studienjahr?

D. Müller: Ja, ein erster Höhepunkt in unserem FDJ-Leben bildete die Vorbereitung unserer FDJ-Wahl. Bis zur Wahl hatten wir die Aufgabe, das Kampfprogramm für das Studienjahr 82/83 zu erarbeiten.

UZ: Welche Schwerpunkte zeichnen sich für eure Arbeit im neuen Studienjahr ab?

D. Müller: Unsere Aktivitäten sind abgestimmt mit dem Kampfprogramm der GO Wirtschaftswissenschaften. In diesem Sinne ist es unsere wichtigste Aufgabe, unser Wissen über marxistisch-leninistische Grundfragen zu vertiefen.

UZ: Wie war die Atmosphäre in eurer Wahlversammlung?

D. Müller: Im vergangenen Studienjahr hatte unsere Seminargruppe den Klubraum im Studentenwohnheim 6. Etage selbst renoviert. Wir waren deshalb besonders stolz, die Wahl in diesem Raum durchführen zu können.



Genosse Dietmar Müller, FDJ-Sekretär der WA 79-83, FDJ-GO WiWi

Hauptprüfung in Politischer Ökonomie vorbereiten. Alle Studenten wollen das Abzeichen „Für gutes Wissen“ in Gold ablegen. Über 30 Prozent der Studenten sind in wissenschaftlichen Studentenzirkeln.

UZ: Wie war die Atmosphäre in eurer Wahlversammlung?

D. Müller: Im vergangenen Studienjahr hatte unsere Seminargruppe den Klubraum im Studentenwohnheim 6. Etage selbst renoviert. Wir waren deshalb besonders stolz, die Wahl in diesem Raum durchführen zu können.

(Für die UZ fragte Marion Feisker.)

MLG und FDJ-Studienjahr im Mittelpunkt

FDJ-GO Germ./Lit. berichtet

Die diesjährigen Wahlen zu den FDJ-Gruppenleitungen haben an unserer Sektion am 11. Oktober begonnen. An diesem und in den darauffolgenden Tagen wählten die Jugendfreunde des ersten Studienjahres...

Auch die Jugendfreunde der höheren Studienjahre, deren Wahlen in diesen Tagen stattfinden, werden über diese Punkte sprechen, wenn sie Redenschaft über die in der vergangenen Wahlperiode geleistete Arbeit ablegen. In ihren Arbeitsplänen gilt es, dem sehr differenzierten Bild Rechnung zu tragen, das sich in der Auswertung des Kampfes um den Titel „Sozialistisches Studentenkollektiv der KMU“ ergibt.

Besonderes Augenmerk werden wir in der kommenden Wahlperiode auf die Leistungen unserer Jugendfreunde im Marxistisch-leninistischen Grundlagenstudium und die Durchführung der Zirkelveranstaltungen zum FDJ-Studienjahr legen.

Besonderes Augenmerk werden wir in der kommenden Wahlperiode auf die Leistungen unserer Jugendfreunde im Marxistisch-leninistischen Grundlagenstudium und die Durchführung der Zirkelveranstaltungen zum FDJ-Studienjahr legen.

Frank Steffen

Erster Uni-Stammtisch im neuen Semester

Das Stammtischsemester begann mit traditionell provokativer Fragestellung: Technik in der Medizin - Fluch oder Heil der Patienten? Gäste vor überwiegend fachkundigem Publikum waren Prof. Birnbaum, Fachrichtung Leiter Stomatologie, Prof. Rogos, Medizinische Klinik, und Oberarzt Dr. Splith, Zentrale Anästhesieabteilung, alle Bereich Medizin der KMU.



OA Dr. Splith, Prof. Birnbaum und Prof. Rogos (von links) in der Diskussion mit den Studenten. Foto: M. Krause

Zuerst wurde von den Medizinern geklärt, daß die Technik auf den Patienten und den Arzt zukommt. Nur steht der Kranke dieser naturgemäß hilfloser gegenüber.

Die ersten beruhigenden Ausführungen machte dann der Stomatologe: schnelles vibrationsfreies Bohren mit Turbinenantrieb und 300 000 Umdrehungen pro Minute gereicht zum Wohle des Patienten, der schmerzarm bleibt. Es kam die Frage nach dem Ausgelfertsein des Patienten. „Die technische Betreuung muß einhergehen mit der psychischen. Die Technik kann zum Fluch werden, wenn sich der Arzt hinter seiner Maschine versteckt, wie

der Magenspezialist rhetorisch fragte: Interessiere ich mich für den Menschen oder interessiere ich mich für den Magen des Menschen?“

Summa summarum: Einfühlsames Auftreten des Spezialisten, ein Hin und her vom guten alten Hausarzt auch bei zeitlich begrenztem Patientenkontakt plus fachmännischer Umgang mit der Technik ist gleich Heil des Patienten. Oder, um bildlich zu werden: Die eine Hand an der Diagnostikmaschine und die andere an der Hand des Kranken, das ist die Gleichung, auf die man sich in dieser Runde gerne einigt.

Frank Kleistadt

Studentische Verantwortung im Grundlagenstudium

Studenten der Sektion Rechtswissenschaft berichten in Vorbereitung der VIII. Zentralen Leistungsschau über die Arbeit an ihrem Jugendobjekt (Teil 4 und Schluß)

disziplin andererseits geben darf, sondern daß sich beide Seiten ergänzen und bedingen, eine dialektische Einheit bilden.

Von den FDJ-Leitungen wurden exakte Leistungsanalysen angefertigt. Entwicklungsstadien herausgearbeitet und Reserven erschlossen. Für die FDJ-Gruppen ist insbesondere von Bedeutung, daß es aus Grund der Kontinuität in unserer Forschung gelang, mehrere Seminargruppen in ihrer Entwicklung vom ersten bis zum vierten Studienjahr zu analysieren.

Es wurde erkannt, daß Probleme des Marxistisch-leninistischen Grundlagenstudiums zu einer ständigen Führungsgröße in der Arbeit der FDJ-Leitungen werden müssen und daß die tiefgründige Aneignung qualitativ hoher theoretischer Erkenntnisse objektiv notwendig ist. Denn nur auf der Basis einer soliden gefestigten Weltanschauung können die stets komplizierter werdenden Fragen der täglichen Arbeit und der politisch-ideologischen Klärung ausmündender Generationen gemindert werden.

Von Anfang an war unsere Arbeit nicht Selbstzweck, noch eine Aufgabe, die nach Beendigung des Kurses Dialektischer und historischer Materialismus „abgehakt“ werden konnte. Wir wollten etwas in Bewegung setzen.

Es kam uns darauf an, die Einheit von marxistisch-leninistischer Philosophie und Politik der Partei der

Arbeiterklasse für die Entwicklung des eigenen FDJ-Kollektivs zu erkennen. Eben diese Aufgabe hatten wir uns gestellt.

Erkenntnisse, die wir im Verlaufe der Arbeit gewonnen, kamen uns in unserer Arbeit als FDJ-Funktionäre zugute und wurden auch durch die GOL der Sektion Rechtswissenschaft, durch die staatlichen Leitungen der Sektion ML und Rechtswissenschaft genutzt.

Die Sektionen Philosophie und Pädagogik der KMU zeigen reges Interesse an unserer Arbeit, die sie für die pädagogisch-methodische Ausbildung künftiger ML-Lehrer nutzen wollen.

Seit Fertigstellung der Arbeit wird sie in noch breiterem Maße als Führungsmaterial genutzt. Die beiden ersten Abchnitte waren bereits auf der 13. und 14. Leistungsschau der KMU zu sehen, die Gesamtarbeit stellen wir auf der VIII. Zentralen Leistungsschau vor. Sie ist unser Beitrag zum Zentralen Jugendobjekt „Der Marxismus-Leninismus - Richtschnur revolutionären Handelns in unserer Zeit“.

Während unserer jahrelangen Untersuchungen konnten viele Fragen geklärt und wichtige Erkenntnisse gewonnen werden. Wir sind jedoch auf verschiedene weitere überlegene Probleme gestoßen, die einer Klärung bedürfen.

So wäre es interessant zu sehen, wie sich gesteigertes Verantwortungs- und Verantwortungsbewußtsein der Parteigruppen und FDJ-Leitungen für das Studium des Marxismus-Leninismus bei jedem einzelnen niederschlagen hat, welche Charakterzüge die Kollektive und Leitungen tragen, die diese Aufgabe erfolgreich gelöst haben, wie reif Studienhaltung und Studienbereitschaft sein müssen, um nach Abschluß des Studiums in der Praxis zu bestehen und ob das Studium des Marxismus-Leninismus zum persönlichen Interesse, zu einer Frage des allgemeinen politischen Interesses geworden ist.

Wir werden besonders die Zeit nach der VIII. Zentralen Leistungsschau der Studenten und jungen Wissenschaftler nutzen, um in diese Thematik tiefer einzudringen.

Zum Schluß noch ein Wort in eigener Sache: Wir freuen uns über Meinungsaustausche und sind gern bereit, nähere Auskünfte zu geben. Darum erwarten wir euren Besuch auf der VIII. Zentralen Leistungsschau.

Ruth Müller, Sektion ML; Sabina Eschke, Holger Böhme, Sektion Rewi

Logo for the VIII. Zentralen Leistungsschau der Studenten und jungen Wissenschaftler, featuring a hexagon with '08' inside.

Veranstaltungsplan

des Konsultationspunktes der KMU während der VIII. Zentralen Leistungsschau der Studenten und jungen Wissenschaftler zum Problemkreis „Gestaltung des Studiums als System steigender Anforderungen - Formen und Methoden der Verbindung von Studium und Studentenwettbewerb“ (Hauptveranstaltungen)

14 bis 16 Uhr, Die Gestaltung des Studiums als System steigender Anforderungen durch anspruchsvolle Oberseminare in den verschiedenen Studienjahren. Vorstellung von Arbeitsweise und Arbeitsinhalt des Oberseminars unter Leitung von Prof. Czok.

Montag, 15. November 1982 Tag des Marxistisch-leninistischen Grundlagenstudiums 9 bis 10 Uhr, Gesprächsrunde „Selbständig-schöpferische Arbeit der Studenten“

Dienstag, 16. November 1982 Tag der Grundorganisation und Sektion Physik 10 bis 11.30 Uhr, Zur Einbeziehung von Studenten unterschiedlicher Studienjahre in die wissenschaftlich-schöpferische Arbeit - Jugendobjekte-Bestenförderung und Studentenwettbewerb an der Sektion Physik.

Freitag, 12. November 1982 Tag der Grundorganisationen und Sektionen Rechtswissenschaft und Journalistik 10 bis 11.30 Uhr, Zur wissenschaftlich begründeten gesellschaftspolitischen rechtspropagandistischen Arbeit von Studenten in den verschiedenen Studienjahren - das Jugendobjekt Rechtspropaganda als System steigender Anforderungen an die selbständige wissenschaftliche und gesellschaftspolitische Arbeit der Studenten.

Donnerstag, 18. November 1982 Tag der Sektionen Pädagogik und Psychologie 10 bis 11.30 Uhr, Diskussionsrunde zum Thema „Der Beitrag der erziehungswissenschaftlichen Ausbildung zur Erzielung schöpferisch-befähigter Lehrerpersönlichkeiten im fünfjährigen Lehrstudium“.

Donnerstag, 18. November 1982 Tag der Sektionen TAS und Medizin 10 bis 11.30 Uhr, Die besondere Bedeutung des Auslandsstudiums für die Entwicklung sozialistischer Studententypen - Selbständigkeit und Eigenverantwortung im Auslandsstudium - Erfahrungen der russischen Lehrstudierenden über ihr Teilstudium in Woronesh.

Sonntag, 14. November 1982 Tag der Grundorganisation und Sektion Kunst- und Kulturwirtschaft 10 bis 11 Uhr, Entwicklung künstlerischer Selbständigkeit und Eigenverantwortung in der künstlerisch-praktischen Ausbildung